

Dekadenstrategie 2022/2027/2032

2. Konzeptentwurf

**Handlungsfeld 11:
Kinder- und Jugendverbandsarbeit
fördern!**

1. Einleitung

In einer sich wandelnden Lebenswelt bleiben Bewegung, Spiel und Sport zentrale Bedürfnisse von Kindern, Jugendlichen und jungen Volljährigen. Rund 12.000 Sportvereine in NRW machen genau dafür sportliche und außersportliche Angebote. Zwei Millionen Mitglieder der Sportvereine in NRW sind junge Menschen im Alter bis 27 Jahre. Die Sportjugend NRW (SJ NRW), die Jugendverbände der Mitglieder des Landessportbundes NRW und die eigenständigen Jugendabteilungen der Sportvereine sind anerkannte Träger der freien Jugendhilfe nach §75 SGB VIII (KJHG) und leisten Kinder- und Jugendarbeit im Sinne des Jugendhilfegesetzes. Dadurch entsteht der Zugang zu entsprechenden Fördermitteln aus Bundes-, Landes- und kommunalen Haushalten.

Durch die Bereitstellung finanzieller, struktureller, personeller Ressourcen und inhaltlicher Hilfestellungen unterstützt die SJ NRW ihre Mitgliedsorganisationen und die Vereine bei ihrer Arbeit. Tragende Säulen sind die hauptberuflichen pädagogisch tätigen Fachkräfte der Kinder- und Jugendarbeit bei den Verbänden und Bünden und die Freiwilligendienststellen bei den Sportvereinen.

Der Sport in NRW bietet lebendige Strukturen für junge Menschen, um Demokratie zu erleben, fördert das Potenzial zur Selbstgestaltung und Mitbestimmung ihrer Lebenswelt und vertritt die Interessen von jungen Menschen. Er hat das Potenzial, Zugangsbarrieren abzubauen und die Beteiligung aller jungen Menschen in ihrer Diversität zuzulassen. Er unterstützt das ehrenamtliche und bürgerschaftliche Engagement von jungen Engagierten und agiert als Bildungsakteur, der Persönlichkeitsentwicklung und die Vermittlung von gesellschaftlichen Werten und Normen fördert.

Ziel für die Zukunft ist es, die Kinder- und Jugendarbeit im Sport noch stärker aus der Perspektive der Sportvereine und ihrer eigenständigen Jugendabteilungen zu sehen. Diese Perspektive erfordert von der SJ NRW und den Jugendlichen der Verbände und Bünde, die Doppelrolle als Sportverband und gleichzeitig als Kinder- und Jugendverband anzunehmen, und die Vereine zu unterstützen, künftig regelmäßig Bildungsangebote der Jugendarbeit neben Bildungsangeboten der Sportpraxis (siehe HF 8) für möglichst viele junge Menschen anzubieten.

2. Ausgangslage und besondere Herausforderungen im Handlungsfeld

2.1. Im Sport-Kontext

Die SJ NRW und ihre Partner im Verbundsystem erfüllen verantwortungsbewusst eine Doppelrolle als Sport- und Kinder- und Jugendverband! In der Kinder- und Jugendverbandsarbeit im Sport muss in Bünden, Verbänden und Vereinen klar zwischen den beiden Rollen differenziert werden, woraus sich entsprechende Schwerpunkte für ihre Arbeit und die Strukturen ergeben. Diese Bewusstseinsbildung ist nie abgeschlossen, sie muss immer wieder angeregt und reflektiert werden.

Sport hat nicht nur einen großen positiven Einfluss auf die physische und psychische Gesundheit und Entwicklung junger Menschen, sondern ist auch Teil von Jugendkulturen, die durch Veränderungen und eine gewisse Schnelllebigkeit geprägt sind. Hier haben die Sportjugenden schon gezeigt, dass sie einzelne Entwicklungen integrieren können. Aber es ist eine Daueraufgabe, die immer neuen Sport- und Jugend-Trends und eine Vielfalt und Vielzahl von (realen/digitalen) Angeboten außerhalb des organisierten Sports, die einen niedrighschwelligem Zugang bieten, für die Arbeit der Sportvereine zu erschließen. Hier ist es zugleich Stärke und Herausforderung der Kinder- und Jugendverbände im Sport, zum einen als Kontinuitätsfaktor im Leben von Kinder und Jugendlichen zu agieren und zum anderen mit Maßnahmen der Vereinsentwicklung flexibel auf Veränderungen in den Lebenswelten der jungen Generation zu reagieren und junge Menschen durch attraktive und biografisch-passende Formate und Angebote als Mitglieder und Engagierte zu binden.

Dies gelingt im Verbundsystem durch ein großes Angebot an außersportlichen Maßnahmen, die sich an den Interessen junger Menschen orientieren, von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet werden und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und sozialem Engagement anregen. Die Möglichkeiten der finanziellen Förderung von Maßnahmen der Jugendarbeit (z. B. Ferienfreizeiten) sind nicht allen Vereinen bekannt und oft fehlen qualifizierte Ehrenamtler*innen, die die Planung und Durchführung übernehmen. In den Bündeln und Verbänden steht zur pädagogischen Entwicklung und Unterstützung dieser Aufgaben das Fachkräftesystem „Kinder- und Jugendarbeit“ mit 90 Fachkraftstellen zur Verfügung.

2.2. Im gesellschaftlichen Kontext

Die aktive, umfassende Einbindung der Jugend als Zukunftsressource in einer alternden Gesellschaft ist für den organisierten Sport eine zentrale Herausforderung. Um dieser gesellschaftlichen Verantwortung gerecht zu werden, bieten Kinder- und Jugendverbände im Sport jungen Menschen Erfahrungs- und Gestaltungsräume zur Selbstorganisation und fungieren damit als Bildungsakteur. Während der Corona-Krise wurde allerdings deutlich, dass die Interessen und Bedürfnisse junger Menschen zu spät und zu wenig berücksichtigt wurden. Daher muss ihre Partizipation von anderen gesellschaftlichen Gruppen gesehen und berücksichtigt werden, sowie krisenfest und strukturell verankert sein. Eine entsprechende Beteiligungsstruktur ist bei den Jugendverbänden der Bünde und Verbände in den Jugendordnungen verankert, muss auf der Vereinsebene aber noch weiter ausgebaut, durch Arbeits-hilfen unterstützt und anschließend „gelebt“ werden.

Junge Menschen stellen nicht nur eine hohe Anzahl an Mitgliedern in den Vereinen, sie wollen sich auch ehrenamtlich engagieren, das belegen zahlreiche Jugendstudien. In den Strukturen des organisierten Sports haben sie die Möglichkeit, ihre Kompetenzen einzubringen, mitzugestalten und Demokratie aktiv zu (er)leben. Als Freiwilligendienstleistende, Übungsleiter*innen, J-Team-Mitglieder oder Jugendsprecher*innen in den Vereinen sind sie ein starker Pfeiler der Zivilgesellschaft. Die SJ NRW unterstützt dies mit Fortbildungen für junge Talente, Stipendien und Pat*innenprogrammen.

Sportvereine spielen eine wichtige Rolle in der Phase des Aufwachsens junger Menschen, deren Alltag von einer zunehmenden Institutionalisierung geprägt ist. Sie sind „eigensinnige“ Sozialisationsorte und vermitteln wichtige Werte wie Respekt, Toleranz und Gemeinschaft. Damit alle jungen Menschen davon partizipieren, müssen insbesondere Kinder und Jugendliche mit erschwerten Zugangsbedingungen gezielt angesprochen und beteiligt werden, da sie in den Strukturen des Sports unterrepräsentiert sind.

2.3. Im politischen Kontext

Die SJ NRW ist der mitgliederstärkste Jugendverband im Landesjugendring NRW und wird öffentlich und politisch als starker Kinder- und Jugendverband wahrgenommen, der mit verschiedenen Akteuren der Kinder- und Jugendarbeit und politischen Mandatsträger*innen im regelmäßigen Austausch steht, gut vernetzt, aber parteipolitisch neutral ist.

Sie fordert u.a. die Stärkung der Rechte von Kindern und Jugendlichen und ist gegen jegliche Art von rassistischen Bestrebungen sowie jede Form von körperlicher, seelischer oder sexueller Gewalt. Diese Grundsätze finden sich nicht nur in der Jugendordnung der SJ NRW, sondern auch bei den meisten Bünden, Verbänden und Vereinen.

Kommunalpolitisch sind die Jugenden der Bünde vereinzelt in Jugendringen, Jugendhilfeausschüssen und weiteren kommunalen Gremien und Netzwerken vertreten und setzen sich damit vor Ort für die Interessen junger Menschen ein. Eine stärkere Wahrnehmung und Einbindung durch die Kommunalpolitik ist ein Gelingensfaktor für mehr Repräsentanz.

Damit die Rechte von jungen Menschen auch in Zeiten einer extremen Ausnahmesituation wie der Corona-Krise nicht außer Acht gelassen werden, ist es Aufgabe der Kinder- und Jugendverbände, als Lobbyisten die Interessen der Kinder und Jugendlichen überall dort sichtbar zu machen, wo sie sich selbst nicht vertreten können. Das schließt alle (politischen) Ebenen mit ein. Es ist aber genauso Aufgabe der Politik, die Leistungen dieses zivilgesellschaftlichen Bildungsbereichs wahrzunehmen, seine Position gegenüber staatlichen Bildungsbereichen nicht zu schwächen und die notwendigen Ressourcen zu sichern.

3. Schwerpunkte und Themen der Sportentwicklung im Handlungsfeld

3.1. Bestandssicherung

Die Kinder- und Jugendverbände im Sport sind mit dem Status als anerkannte Träger der freien Jugendhilfe an gesetzliche Grundlagen gebunden. Darüber hinaus regeln Bünde, Verbände und Vereine ihre Aufgabenschwerpunkte in einer Jugendordnung. Zusammen mit der Satzung schafft sie die Rahmenbedingungen eigenständiger Kinder- und Jugendarbeit. Eigenständigkeit ist einer der wich-

tigsten Pfeiler der Kinder- und Jugendverbandsarbeit und auf allen Ebenen des Kinder- und Jugendsports permanent zu sichern und auszubauen.

Jugendverbände sind durch die öffentliche Hand zu fördern¹. Daher erhält die SJ NRW für die Aufgaben im Sinne des Kinder- und Jugendhilfegesetzes jährlich Fördermittel aus dem Kinder- und Jugendförderplan des Landes NRW, die gemäß den eigenen Richtlinien an die Jugendverbände der Mitglieder des LSB NRW weitergeleitet werden. Die Fördersystematik ist flexibel und unbürokratisch zu gestalten und an aktuelle Herausforderungen und Bedürfnisse der Kinder- und Jugendverbände im Sport anzupassen. Daraus ergibt sich auch in Zukunft eine hohe Qualität der Angebote beispielsweise durch die Beschäftigung von Fachkräften der Kinder- und Jugendarbeit.

Auch auf der kommunalen Ebene haben Kinder und Jugendliche das Recht, bei Entscheidungen, die sie betreffen, mitzureden und von kommunalen Fördermitteln zu profitieren. Ihre Interessen werden durch die Kinder- und Jugendverbände zum Ausdruck gebracht und müssen regelmäßig vertreten werden.

Beteiligungs- und Engagementformate im Bereich der Kinder- und Jugendverbandsarbeit sind im Verbundsystem teilweise schon vorbildhaft, wie beispielsweise in den Freiwilligendiensten mit ihrem Sprecher*innensystem oder der J-Team-Struktur. Dennoch ist der weitere Ausbau und Einsatz von innovativen und interaktiven Formaten notwendig.

3.2. Weiterentwicklungen

Die Kinder- und Jugendverbandsarbeit ist schon durch ihre junge Zielgruppe ein sich ständig erneuerndes und dynamisches Handlungsfeld. Themen wie Digitalisierung, Medienkompetenz, Kinderrechte, Nachhaltigkeit oder Gesundheit gewinnen für junge Menschen an Bedeutung und werden zu relevanten Themenfeldern der Kinder- und Jugendverbandsarbeit. Auch Änderungen in den Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen, zum Beispiel durch den Ausbau der Ganztagsbetreuung oder die zunehmende Vielfalt von Angeboten für Kinder und Jugendliche innerhalb und außerhalb des (organisierten) Sports, erfordern Anpassungen im Sport und seinen Strukturen. Außerdem müssen neue niedrigschwellige Zugangs- und Kommunikationswege geschaffen werden, die jugend- und zeitgemäß sind und alle jungen Menschen ansprechen.

Der Ausbau der Themenfelder Engagementförderung, Medienkompetenz oder Prävention sexualisierter Gewalt wird nur mit der Absicherung und Erweiterung des pädagogischen Fachkräftesystems möglich.

Ein weiterer Punkt zur Umsetzung im Verbundsystem ist die stärkere Einbindung von jungen, insbesondere weiblichen Menschen in (ehrenamtlichen) Leitungsfunktionen. Dazu sind Impulse notwendig beispielsweise zur Quotenregelung oder durch gezielte Fördermaßnahmen.

¹ Deutscher Bundesjugendring: Jugendverbände sind zu fördern! Rechtsgutachten von Prof. Dr. Dr. h. c. Reinhard Wiesner, Prof. Dr. Christian Bernzen und Melanie Kößle - <https://www.dbjr.de/artikel/jugendverbaende-sind-zu-foerdern>

Die Nutzung von digitalen Ressourcen und Medien in allen Bereichen der Kinder- und Jugendverbandsarbeit ist weiter ausbaufähig. Bei den Fachkräften wird die Zusammenarbeit und Kommunikation in Zukunft nach agilen Methoden erfolgen (z. B. Digitalisierung der Tätigkeitsberichte).

Im Schulterschluss mit den anderen Jugendverbänden in NRW wird die SJ NRW in Richtung Politik agieren, um die dynamisierende Förderung aus dem Kinder- und Jugendhilfeplan des Landes NRW abzusichern und die Notwendigkeit einer Jugendstrategie für NRW zu verdeutlichen. Weitere politische Forderungen sind der Ausbau von Platzzahlen in den Freiwilligendiensten in den Mitgliedsorganisationen, die Verankerung von Kinderrechten im Grundgesetz, eine Wahlalterabsenkung auf Bundes- und Landesebene und eine Planungssicherheit für den Sport im Ganztag 2026.

In der kommunalen Jugendpolitik ist es eine positive Weiterentwicklung, wenn die Jugenden der Stadt- und Kreissportbünde in NRW verstärkt in relevanten kommunalen Gremien und Netzwerken der Kinder- und Jugendarbeit vertreten sind. Die Anerkennung der SJ NRW als Träger der freien Jugendhilfe soll, ergänzend zu der bisherigen Anerkennung der Untergliederungen, auch auf die Jugenden der Stadt- und Gemeindegemeinschaften ausgedehnt werden.

3.3. Innovative Ansätze

Im Rahmen einer „Vereinsjugendoffensive“ werden Vereine mit und ohne Vereinsjugenden identifiziert, beraten und begleitet, mit dem Ziel, die Anzahl der Vereinsjugendordnungen zu erhöhen. Dies wird unterstützt durch einen online-basierten „Vereins-Jugendordnungs-Baukasten“ und eine Schärfung der Jugendsprecher*innen- und Jugendwarte-Profile.

Partizipation ist und bleibt neben der Engagementförderung eine Kernaufgabe der Kinder- und Jugendverbandsarbeit. Um den Übergang junger Engagierter in Gremien des Gesamtvereins zu unterstützen, werden Hilfen entwickelt, die Arbeitsweisen in den Strukturen und Gremien jugendfreundlicher zu gestalten und mehr Geschlechtergerechtigkeit und Diversität zu ermöglichen.

Generell soll das Potenzial der verschiedenen Engagementgruppen im Sport besser genutzt, vernetzt und durch niedrigschwellige Projektförderungen und Qualifikationsmöglichkeiten noch attraktiver werden. Das betrifft neben den J-Team-Mitgliedern die Sporthelfer*innen aus den Schulausbildungen und Freiwilligendienstleistende, die systematischer für das ehrenamtliche Engagement im Verein gewonnen werden können. In diesem Zusammenhang wird auch das Freiwillige ökologische Jahr im Sport überprüft und ggf. reaktiviert.

Im Bereich der Vereins- und Verbandsentwicklung werden das Selbstverständnis und die Doppelrolle als Sport- und Kinder- und Jugendverband profiliert, weiterentwickelt und in der Praxis umgesetzt.

Auch der Bereich der Ferienfreizeiten und der internationalen Jugendarbeit benötigt nach der Corona-Krise innovative Impulse sowie eine Qualifizierungsoffensive. Neben dem Ausbau neuer Partnerschaften auf europäischer Ebene und der Konzipierung und Durchführung bilateraler Fortbildungsangebote

wird das jugendpolitische Potenzial sportlicher internationaler Großevents in NRW bewertet und mit neuen Formaten begleitet. Um der hohen Sensibilität für die Schutzbedürftigkeit von Kindern und Jugendlichen gerecht zu werden, muss eine vereinsspezifische Risikoanalyse für Kinder- und Jugendfahrten zur Prävention sexualisierter Gewalt vorgenommen und in Arbeitshilfen für Ferien- und Freizeitmaßnahmen überführt werden.

In allen Bereichen und Angeboten der Kinder- und Jugendverbandsarbeit sind künftig digitale Medien und Formate im Einsatz.

